



FREUNDSCHAFT

Zeitschrift für Kinder

Sozialistische
Jugend
Deutschlands –
Die Falken

Ausgabe 03/2011

**Warum Vorurteile dumm,
gefährlich und Quatsch sind**

**Menschenkette für Kinderrechte
zum Selberbasteln**

**Die Gruppe macht's ... in
Hamburg, Herten & Schwangau**





Hallo!
Die neue **FREUNDSCHAFT**
ist da! Viel Spaß beim Lesen –
egal wo, mit wem und wie oft,
hauptsache vielfältig!



Vorwort + Inhalt

Liebe Falken,

★ bestimmt kennt ihr das auch: da gibt es Mädchen oder auch Jungen in euer Klasse, die sind irgendwie anders. Und weil sie irgendwie anders sind, wollen die anderen nichts mit ihnen zu tun haben. Habt ihr euch eigentlich mal gefragt, warum das so ist? – Nein? Dann habt ihr echt Glück, dass ihr jetzt diese Ausgabe der FREUNDSCHAFT in den Händen haltet. Denn hier könnt ihr jede Menge darüber erfahren.

IMPRESSUM

FREUNDSCHAFT, Ausgabe 3/2011
Zeitschrift der Sozialistischen Jugend Deutschlands – Die Falken
Herausgeberin:
SJD – Die Falken, Bundesvorstand
Verantwortlich für die Herausgeberin: Sven Frye
Redaktion: Uwe Engelhard und der Bundes-F-Ring
Texte: S. 4-7 Immanuel Benz, Lisa Wartala;
S. 8 Karina Kohn, Uwe Engelhard; S. 12 +13 Uwe Engelhard; S. 14 Gruppe "Feuerrote Falken" aus Herten; S. 15 Die Falkengruppe aus Hamburg-Billstedt; S. 16 +17 Celina, Natalya, Kilian, Leander; S. 20 Anja Wilhelm + Judith Fiebelkorn; S. 22 +23 Stefan Beier, Alma Kleen, S. 24 Fredrik Vahle
Bildernachweis: S. 8 Karina Kohn; S. 12 Uwe Engelhard; S. 13 Uwe Engelhard; S. 14 Karina Kohn; S. 15 Oliver Stettner; S. 16 links Softeis/Wikipedia.de; S. 16 rechts + S. 17 Falken Köln; S. 20 Nadine Veiser; S. 21 links Falken Neuss; S. 21 rechts Falken Hessen; S. 23 Melina und Janike Löwe; alle Grafiken durchgängig Patrick Menne
Redaktionsanschrift:
SJD – Die Falken, Bundesvorstand
Redaktion FREUNDSCHAFT
Saarstrasse 14, 12161 Berlin
Telefon 030 26 10 30-0, Fax 030 26 10 30-50
E-Mail: freundschaft@wir-falken.de
Im Internet: www.wir-falken.de
Gestaltung: think:up art printdesign -
gestaltung visueller konzepte für politik und
gesellschaft, Patrick Menne, Kuhlmannstr. 5,
44139 Dortmund, T 0231 22 21 72-7,
E-Mail: info@think-up-art.com
Stand: November 2011
Gefördert aus Mitteln des



TITELTHEMA

„Was hat der denn für ein Schrottfahrrad?“ „Was hat die denn für altmodische Klamotten?“ „Der spielt doch auf dem Schulhof mit Mädchen!“ Das sind typische Sprüche mit denen Menschen in Schubladen gesteckt und ausgegrenzt werden. Dabei ist das doch doof und verletzend! **Warum und was ihr gegen Ausgrenzung tun könnt erfahrt ihr auf den Seiten 4-7.**



BASTELN

Habt ihr schon davon gehört und vielleicht sogar auch selbst mitgemacht – bei der **Menschenkette für Kinderrechte** auf der Homepage www.Für-Kinderrechte.de? Wer die Chance auf eine eigene





Figur mit einem Kinderrecht verpasst hat, kann diese jetzt nachbasteln. Wie es geht steht auf den **Seiten 8-11**.

PINNWAND

In den vergangenen Falken-Wochen ist mal **wieder eine Menge passiert** – und wir haben viel vor. Was genau, ist angepinnt auf **Seite 12-13**.



DIE GRUPPE MACHT`S!

Ob in der Gruppe oder im Camp – Falken sind affengeil! **Auf Seite 14** stellen sich die **feuerroten Falken aus Herten** vor.



In **Hamburg-Billstedt**

ist eine **neue Falkengruppe** auf der Suche nach einem passenden Namen (**Seite 15**).

Auf den **Seiten 16+17** berichten Celina, Natalya, Kilian und Leander von ihrem **Falken-SommerCamp in Schwangau**.

GRÜBELN UND LACHEN

Geht ein Ballon zum Arzt. Fragt der Arzt: „Na, was ist denn los?“ Sagt Ballon: „...“ Um das zu erfahren, müsst ihr auf den **Seiten 16-17** nachschauen.

Hier gibt es wie immer Training fürs Gehirn und für die Lachmuskeln.



EIN FALL FÜR CLARA...

... ist die neue Extra-Seite für Mädchen in der Freundschaft. Diesmal ist Clara dem Geheimnis auf der Spur, warum viele Menschen ständig versuchen Klamotten, Hobbies und Spielsachen nach „Nur für Mädchen“ oder „Nur für Jungen“ einzuteilen. Schon gespannt? Na dann los zu **Seite 20**.



SOMMER, SONNE, SOZIALISMUS

Hach...wisst ihr noch: **Sommer im Zeltlager...**

Die Falken aus Hessen und aus Neuss haben uns

ihre Fotos aus ihren SommerCamps zugeschickt.

Schaut's euch an – **auf Seite 21**.

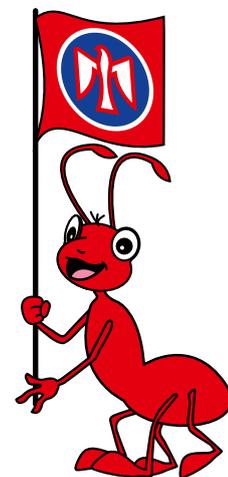


RF-EXTRA

Ausführlichere Artikel für die Älteren unter euch stehen wie gewohnt am Ende des Heftes. Auch hier geht es um **Klischees** und die **Folgen von Ausgrenzung**. Denn: **Ausgrenzung ist Moppelkatze!!!** ★

Viel Spaß beim Entdecken und Stöbern!

*Euer F-Ring
Alma, Immi, Karina, Lisa,
Sergio und Stefan*





Ene Mene Muh! Und raus bist DU?

Warum Vorurteile dumm und gefährlich und vor allem Quatsch sind!

Ausgrenzung wegen der Herkunft: total bescheuert!



Wir teilen Menschen oft in Gruppen ein. Je nachdem was für Klamotten oder Frisuren Menschen haben oder wie alt sie sind, ob es ein Junge oder ein Mädchen ist oder welche Hautfarbe ein Mensch hat – er oder sie wird in eine bestimmte „Schublade“ gesteckt.

Es ist doch völlig egal, welche Hautfarbe man hat und aus welchem Land man kommt!

Ausgrenzung wegen des Alters: einfach nur doof!



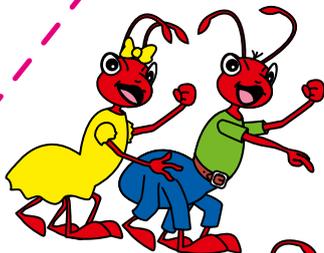
Alt und jung müssen gleichberechtigt sein!



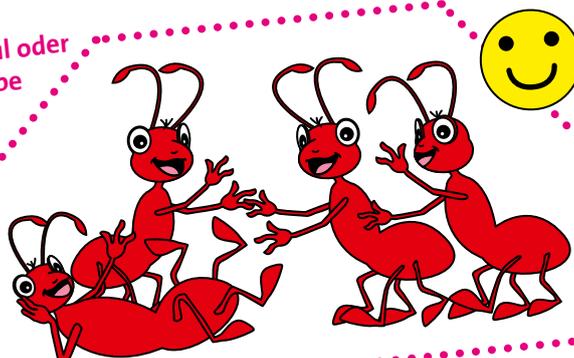
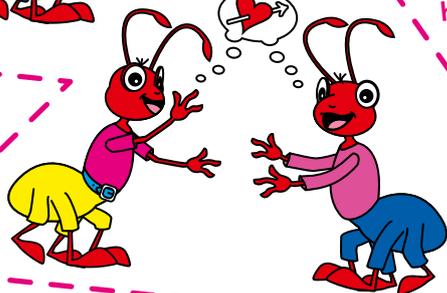
Einzelnen Gruppen werden dann bestimmte Eigenschaften zugeordnet oder von ihnen wird ein bestimmtes Verhalten erwartet. Solche allgemeinen Meinungen über Personen oder Gruppen sind ganz oft doofe Vorurteile. Dann gelten zum Beispiel alle Mitglieder einer Gruppe oder alle Menschen aus einem Land als „faul“ oder „fleißig“ beziehungsweise „dumm“ oder „schlau“ – ohne, dass es einen wirklichen Grund für so eine Meinung gibt.



Ausgrenzung wegen der sexuellen Orientierung: nur was für Ewiggestrige!



Ob lesbisch, schwul oder heterosexuell: Liebe ist Liebe – und damit gleich!



„Schubladendenken“

Davon, in welche Gruppen wir gesteckt werden, kann sehr viel abhängen. Zum Beispiel, welche Chancen wir im Leben haben. Menschen, die einfach „anders“ aussehen oder sich „nicht normal“ verhalten, werden benachteiligt und ausgegrenzt – ohne dass sie irgendetwas getan haben.

Ausgrenzung kann ganz unbewusst geschehen, es kann aber auch sein, dass eine Gruppe eine andere Gruppe gezielt unterdrückt, um Vorteile zu haben.

Was tun gegen Ausgrenzung???

Egal wie: Ausgrenzt-Sein tut weh. Was dagegen tun? Zunächst müssen wir alle als Einzelpersonen und Gruppen darauf achten, dass wir niemanden diskriminieren, nur weil er oder sie anders ist. Da

hilft es oft schon, ein bisschen den Kopf einzuschalten und sich in andere Menschen hineinzusetzen! Darüber hinaus fordern wir Falken aber auch, dass sich in der Politik und in der Gesellschaft überhaupt vieles ändern muss, damit es z.B. keine Benachteiligungen durch Armut mehr gibt. ✖



Ausgrenzung wegen Armut: ist echt unfair!



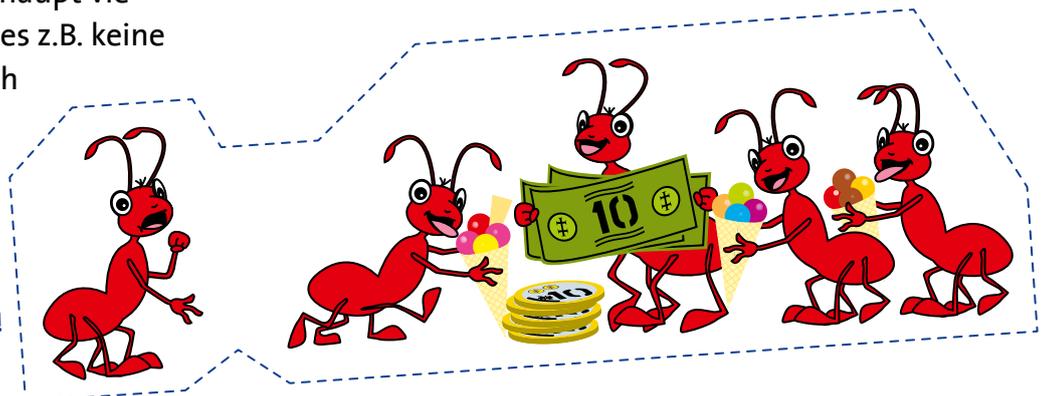
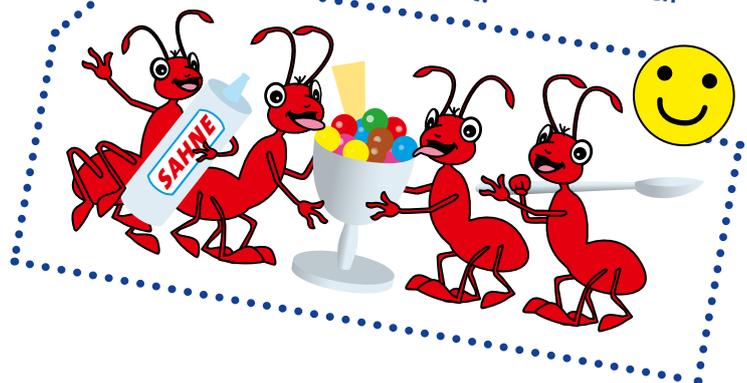
Ausgrenzung wegen des Geschlechts: Etwas nicht dürfen oder nicht sollen, nur weil man ein Mädchen oder ein Junge ist... wie doof ist das denn?



Zusammen zu spielen macht doch einfach am meisten Spaß!



Jeder Mensch ist anders, aber alle Menschen sind gleich! Und so ein großes Eis schmeckt eh' viel besser, wenn man es teilt!





Ausgrenzung? – Ich doch nicht!!!

Ausgrenzung kann überall passieren.

Manchmal sogar ohne dass man es merkt

◆ **Was ist Ausgrenzung? Und warum werden Menschen ausgegrenzt? Und vor allem: Wie kann Ausgrenzung verhindert werden? Auf diese Fragen gibt es viele Antworten. Einige davon findet ihr in den folgenden Geschichten.**

⇒ Armut



STOP **Negatives Beispiel:** Charlotte, Canan, Radek und Paula sind die besten Freunde. Sie spielen zusammen auf dem Schulhof und treffen sich nach der Schule. Ab und zu gehen sie auch ins Kino oder ins Freibad. Aber seit einiger Zeit ist Lina aufgefallen, dass Charlotte immer etwas anderes vorhat, wenn die Gruppe ins Kino oder zum Baden will.

Manchmal muss sie zu ihrer Oma fahren oder ihrer Mutter beim Einkaufen helfen. Oder sie schüttelt auch einfach den Kopf und nuschelt: „Keine Zeit!“

In einer ruhigen Minute auf der Hofpause fragt Canan Charlotte, ob bei ihr alles okay ist. Charlotte erzählt, dass Kino einfach zu teuer ist. Ihre Eltern haben nicht so viel Geld und bei solchen Dingen wie Kino oder Freibad muss vorher immer genau geguckt werden, ob noch genug Geld da ist. Meistens ist es das nicht.



Positives Beispiel: Heute sind Charlotte, Canan, Radek und Paula zum Filmgucken verabredet. Aber sie wollen nicht ins Kino. Charlottes Mama hat die Freunde zum DVD-Abend mit selbstgemachtem Popcorn eingeladen. Sie freut sich, Charlottes Freunde kennenzulernen und die wiederum freuen sich auf Charlottes zu Hause.

Am Ende hatten alle zusammen einen sehr schönen Abend. Und eigentlich ist es in so einem Haus auch viel gemütlicher als im Kino.

⇒ Alter



Negatives Beispiel: Marie ist sauer. Gestern hat sich der große Familienrat getroffen und über den nächsten Sommerurlaub geredet. Eigentlich wollte Marie irgendwohin, wo andere Kinder sind. Am Ende war es aber wie immer. Ihre größeren Geschwister waren lauter als sie. Niemand hat ihr auch nur zugehört und jetzt fahren ihre Geschwister mit ihren Freunden zelten und Marie mit ihren Eltern wandern.

ALT+
JUNG





Positives Beispiel: Ganz anders geht es Maries Schulfreund Aymen. Er freut sich jetzt schon auf den Sommer. Seine Mama hat sie vor einiger Zeit gefragt, was er gerne im Urlaub machen wollte. Das gleiche hat sie auch Aymens Geschwister gefragt. Gestern Abend hat Aymens Mama dann allen zusammen einen Vorschlag gemacht.

Es soll an die Ostsee auf einen Zeltplatz gehen. Da kann Mama sich ausruhen und die Fahrt ist nicht so lang für Aymens kleinen Bruder. Seine große Schwester hat das Meer und Aymen hatte sich Strand zum Burgen bauen gewünscht.

➔ Herkunft



Negatives Beispiel:

Akin und Emil gehen beide in die vierte Klasse derselben Grundschule. Das ist eine spannende Zeit für die beiden, denn bald müssen sie sich entscheiden, ob sie aufs Gymnasium gehen wollen oder nicht. Ihre Lehrer geben ihnen und ihren Eltern dazu Empfehlungen mit.

Eigentlich sind Emil und Akin gleich gut in der Schule. Sie haben fast dieselben Noten und die gleichen Lieblingsfächer. Aber in ihren Empfehlungen stehen ganz unterschiedliche Dinge. Bei Emil hat die Lehrerin keine Bedenken,



dass das Gymnasium zu schwer werden könnte.

Akin bekommt allerdings keine Empfehlung. Die Lehrerin empfiehlt lieber auf die leichtere Realschule zu gehen. Sie denkt, weil seine Eltern nicht Deutsch als Muttersprache hatten, wäre Akin dort nicht so sehr auf ihre Hilfe angewiesen.



Positives Beispiel: Das erste Jahr am Gymnasium ist schon wieder vorbei und Akin ist froh, dass er nicht auf seine Grundschullehrerin gehört hat. Er hat Spaß am Unterricht, zumindest an den meisten Fächern. Mit Deutsch hat er gar keine Probleme, das ist sogar sein neues Lieblingsfach. Mathe will ihm von Zeit zu Zeit nicht so sehr gelingen, aber dafür hat er ja Emil.

Denn das ist eigentlich das Tollste an der neuen Schule: Er ist immer noch mit Emil in einer Klasse. Und der ist richtig gut in Mathe und hilft seinem Freund gerne bei den Hausaufgaben.



Basteln für Kinderrechte

Welches Recht findet ihr besonders wichtig?



Tipp:

Ihr habt die Menschenkette für Kinderrechte noch nicht gesehen? Dann schaut doch ins Internet! Unter www.Für-Kinderrechte.de findet ihr alle Figuren und sogar einen kleinen Film, in dem die Figuren lebendig geworden sind.

Bestimmt habt ihr davon gehört und vielleicht habt ihr sogar auch selbst mitgemacht – bei der Menschenkette für Kinderrechte auf www.Für-Kinderrechte.de.

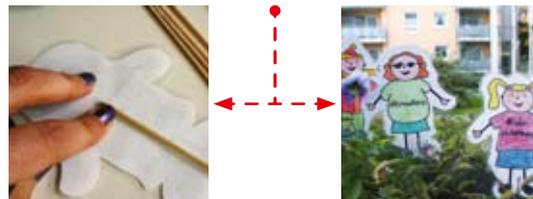
Bei der Aktion auf der Homepage www.fuer-kinderrechte.de konnten sich bis zum 20. November, dem Geburtstag der UN-Kinderrechtskonvention, alle Leute unterschiedliche Figuren mit einem speziellen Kinderrecht erstellen und sich so in eine Menschenkette für Kinderrechte einreihen.

Wer sich keine Figur im Internet erstellt hat, kann das mit den Kopiervorlagen der nächsten Seiten nachholen und dabei auch nützliche oder auch einfach nur hübsche Sachen basteln. Also: Schere, Stifte und Kleber bereithalten und so geht's:

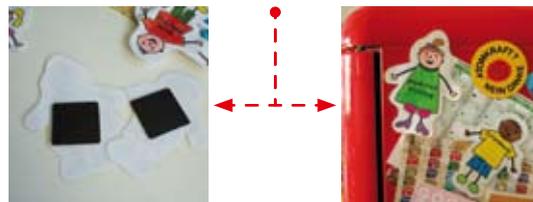
1. **Figurenvorlage kopieren!!**
2. **Figur anmalen**
3. **Figur ausschneiden**
4. **Figuren mit durchsichtiger Klebe-Folie umhüllen, damit diese wasserfest sind**

Die fertigen Figuren könnt ihr dann vielseitig einsetzen...

Blumenstecker: Einfach die Figur auf ein Holzstäbchen kleben und als Deko in den Blumentopf stecken.



Kühlschrankmagnet: Klebt einen kleinen Magneten auf die Figur und schon könnt ihr damit Zettel und Fotos an den Kühlschrank pinnen.

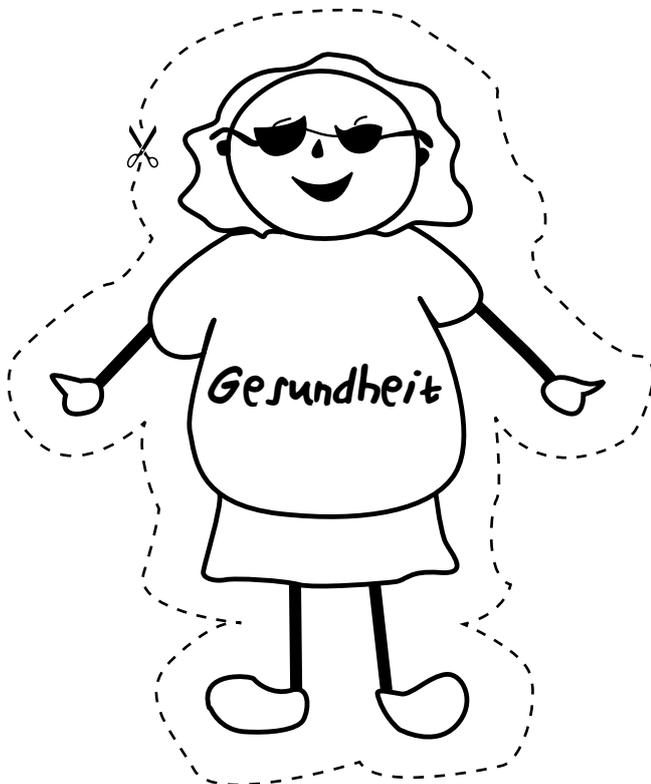
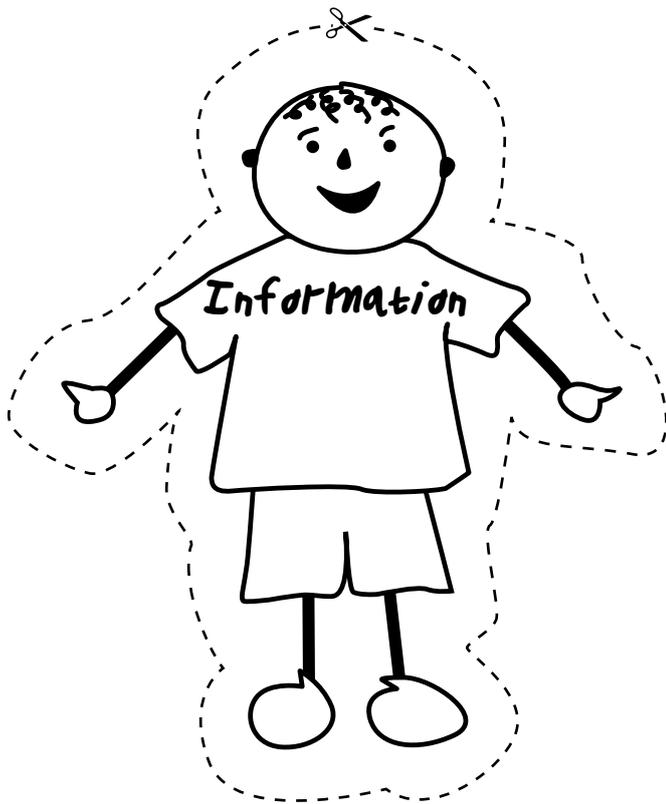


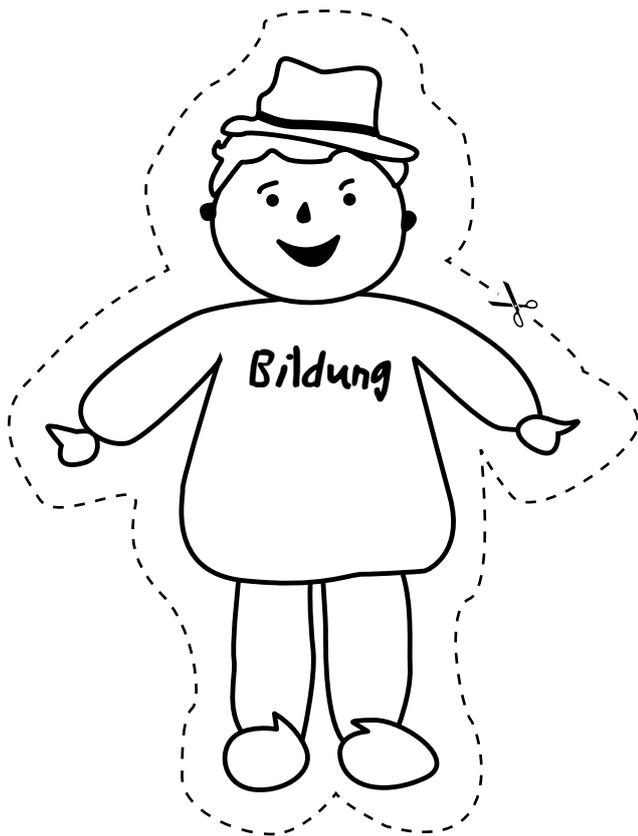
• **Mobile:** Dazu braucht ihr Faden und Holzstäbchen. Zuerst befestigt ihr an den Enden eines Holzstäbchens einen Faden. An das andere Ende jeden Fadens knotet ihr dann wiederum ein weiteres Holzstäbchen – und zwar so, dass es waagrecht hängt. Auf jede Seite dieser Stäbchen befestigt ihr mit einem Faden eine Figur. Das ganze hängt ihr dann an die Zimmerdecke und schon habt ihr eine coole Deko.





WICHTIG: Bevor es mit dem Basteln losgeht, zuerst diese Seite hier **KOPIEREN!!** Damit du diese Vorlagen hier mehrfach verwenden und die Freundschaft später noch lesen kannst!





WICHTIG: Bevor es mit dem Basteln losgeht, zuerst diese Seite hier **KOPIEREN!!**





WICHTIG: Bevor es mit dem Basteln losgeht, zuerst diese Seite hier **KOPIEREN!!**





Pinnwand

Wichtiges, kleine Kunstwerke, Ankündigungen und mehr ...

Schickt uns Fotos von euren Bildern und Bastelarbeiten! Habt ihr schon mal versucht, eine Ah!-Meise nachzumalen? Oder habt ihr eine der Bastel-Ideen auf Seite 8 bis 11 ausprobiert? Wir stellen eure Arbeiten auf der Pinnwand der FREUNDSCHAFT vor. Macht einfach ein Foto von Euren Arbeiten oder schickt uns eure Bilder per Post oder per Mail an:

SJD – Die Falken
Luise & Karl Kautsky-Haus
Redaktion FREUNDSCHAFT
Saarstraße 14
12161 Berlin

freundschaft@wir-falken.de



Die GRUPPE auf REISEN!



WIE SCHÖN IST DAS DENN!! ...

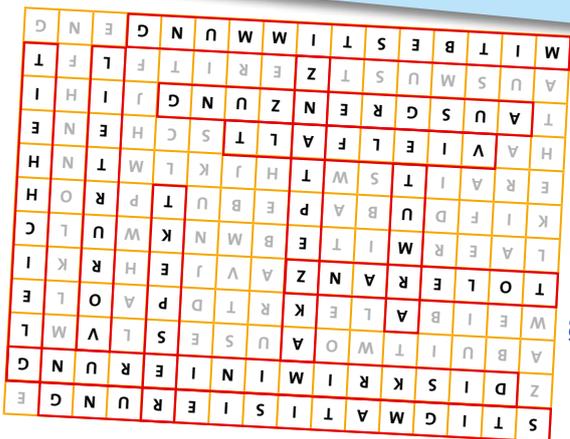
Viele Gruppen aus mehreren Orten packen ihre Koffer und treffen sich für ein ganzes Wochenende zu einer großen Gruppenstunde mit Party, Übernachtung in Zelten und allem drum und dran. Die Veranstaltung heißt „Die Gruppe auf Reisen“ und es wird um das Thema „Vielfalt gegen Ausgrenzung“ gehen.

Damit möglichst viele Gruppen mitmachen können, wird es gleich mehrere Treffen in unterschiedlichen Regionen in Deutschland geben - das erste auf der Bauspielfarm in Recklinghausen in Nordrhein-Westfalen. Hier gibt es sogar Tiere (zum Beispiel Lisa und Paul auf dem Foto) und einen Wasserspielplatz. Bis es soweit ist, müsst ihr allerdings noch etwas Geduld haben. Das erste Treffen findet nämlich erst nächstes Jahr im April statt. Zwei Überraschungsgäste haben sich schon angemeldet. Wer wird aber noch nicht verraten.

Wenn ihr mit eurer Gruppe mitmachen wollt, könnt ihr ja einfach eure HelferIn fragen oder ihr schreibt uns einfach eine Mail an freundschaft@wir-falken.de.



Lösung Kindersudoku



Lösung Wortsuche: 11 Wörter



Lösung Fehlersuche: 7 Fehler





www.Für-Kinderrechte.de

Wenn ihr Lust habt, könnt ihr als Gruppe bei der Kinderredaktion mitmachen. Wie wäre es, wenn ihr eine Julchen-Geschichte als Hörspiel vertont? Oder ihr denkt euch ein paar knifflige Quizfragen aus. Oder ihr gestaltet eine Reportage zu einem Kinderrechte-Thema, das euch am Herzen liegt. Fotos machen, Texte schreiben, ein kleines Audio aufnehmen oder ein Filmchen drehen - alles ist möglich! So könnt ihr Kontakt zu uns aufnehmen.

E-Mail an: Redaktion@Fuer-Kinderrechte.de
zum Telefon greifen: 030 - 261 030 14
oder das Anmeldeformular nutzen:
www.Für-Kinderrechte.de/Kontakt



Online-Menschenkette für Kinderrechte

Auf Seite 8 habt ihr es ja schon gelesen: Vom 20. September bis zum 20. November 2011 gab es eine „Menschenkette für Kinderrechte“ auf www.Für-Kinderrechte.de. Weit mehr als 1.000 Kinder und Erwachsene haben mitgemacht und so wurde die Menschenkette am Ende ganz schön lang. Die am meisten ausgewählten Kinderrechte waren das Recht auf Schutz vor Missbrauch und Ausbeutung, das Recht auf eine gewaltfreie Erziehung und die Rechte auf Bildung sowie auf Spiel und Freizeit. Zum Abschluss haben wir die Figuren lebendig werden und sprechen lassen. Wie das aussieht könnt ihr in einem kleinen Videoclip auf www.Für-Kinderrechte.de anschauen. Viel Spaß dabei!



Hier war der F-Ring auf einem seiner Ring-Treffen kreativ und bastelte große Figuren für die Menschenkette!



Eure Gruppe in die FREUNDSCHAFT!

Wollt ihr eure Gruppe auch mal in der FREUNDSCHAFT vorstellen? Klein Problem: Schreibt einfach auf, wer ihr seid, woher ihr kommt und was eure Gruppe so macht. Macht dann noch ein cooles Foto und schickt das alles dann einfach per Post oder per Mail an:

SJD - Die Falken
Luise & Karl Kautsky - Haus
Redaktion FREUNDSCHAFT
Saarstraße 14
12161 Berlin

fb-mitglied@www-fuer-kinderrechte.de



6	3	2	1	4	5
5	1	4	3	2	6
4	6	3	5	1	2
1	2	5	4	6	3
3	4	6	2	5	1
2	5	1	6	3	4

Lösung Kindersudoku - etwas schwerer



Die feuerroten Falken!



Info:

Herten ist eine Stadt in Nordrhein-Westfalen und bildet zusammen mit vielen weiteren Städten die Region Ruhrgebiet. In dieser Region leben so viele Menschen, wie sonst nirgendwo in Deutschland. Das Ruhrgebiet war stark vom Steinkohlebergbau geprägt, denn hier arbeiteten zigtausend Bergleute. Heute sind nahezu alle Zechen geschlossen, auch in Herten. Aber an vielen Orten in der Stadt sind die Fördertürme der Zechen stehengeblieben und erinnern an diese Zeit.



Hallo Kids,

● wir sind die Falkengruppe aus Herten. Unsere Gruppe gehört zum Unterbezirk Recklinghausen.

Jeden Montag sind wir um die 15 Kinder, mal mehr mal weniger. Uns gibt es noch gar nicht so lange, erst seit ungefähr einem Jahr. Wir treffen uns in einem alten Ladenlokal mitten in der Innenstadt.

Alle von uns kommen aus der Nachbarschaft, wir kennen uns zum Teil schon aus der Schule. Die Zeit in der Falkengruppe genießen wir, um gemeinsam etwas zu machen, das mal nix mit Schule zu tun hat. Am liebsten kickern wir und laden dazu mal auch neue Kinder auf ein Turnier ein.

Bei uns entscheiden wir gemeinsam, was wir machen wollen. Manchmal sind wir uns aber überhaupt nicht einig, da müssen wir dann abstimmen. Die anderen Vorschläge gehen aber nicht verloren, sondern kommen auf unsere Wunschliste. Bei gutem Wetter ziehen wir mit unserem Bollerwagen los in den Schlosspark. Dort findet man uns dann auf der Slackline (ein fest gespannter Gurt zwischen zwei Bäumen, auf dem man balancieren kann), das ist immer ganz schön wackelig. Ansonsten nutzen wir den Park zum Seil hüpfen, Klettern

und Fußball spielen. Der Park ist zwar nicht weit weg von zu Hause, dennoch dürfen wir da sonst nicht alleine hin und freuen uns, wenn Karina mit uns dorthin geht.



Das sind die feuerroten Falken aus Herten. Ganz links mit dem roten Shirt, das ist Karina.

Wir sind immer noch dabei uns kennen zu lernen. Denn im ersten Jahr waren viele verschiedene Kinder da. Erst jetzt sind wir eine feste Gruppe. Letzen Monat haben wir unsere großen Fenster in eine Unterwasserwelt verwandelt. Mal sehen, in was wir nächstes Jahr unsere Stadt verwandeln...

Eure feuerroten Falken!

P.S.: Wir freuen uns, euch im April auf der Bauspielfarm in Recklinghausen beim Gruppentreffen zu sehen! Siehe Seite 12 an der Pinnwand ... ●





Aus dem Camp in die Gruppe

In Hamburg-Billstedt gibt es eine neue Falkengruppe.

■ ... das ist unser Werdegang! Acht Kinder aus Billstedt, die sich seit einem guten Monat regelmäßig einmal die Woche zur Falken-Stadtteilgruppe im Kindergarten Falkennest treffen.

Vor einigen Jahren kamen wir zum Kindergarten Falkennest und hatten dort eine tolle und abwechslungsreiche Zeit. Ein trauriger Abschied folgte nach drei Jahren und der Ernst des Lebens begann: Die Schule!

Doch für einige von uns bereits in der ersten Klasse, bei anderen erst in der zweiten oder dritten kam im April der erlösende Anruf: Das Falkennest war dran und fragte nach, ob wir uns noch an das letzte Kindergartenjahr erinnern würden, als alle zusammen über Pfingsten auf Zeltlager gefahren sind. Natürlich - tolle Erinnerungen waren da und schnell war die Anmeldung für das Pfingst-Zeltlager 2011 auf Föhr ausgefüllt.

Auf Föhr wohnten wir vier Tage zusammen in einem Zelt und hatten Lust, uns auch danach regelmäßig wiederzusehen, die Falkengruppe Billstedt war geboren.

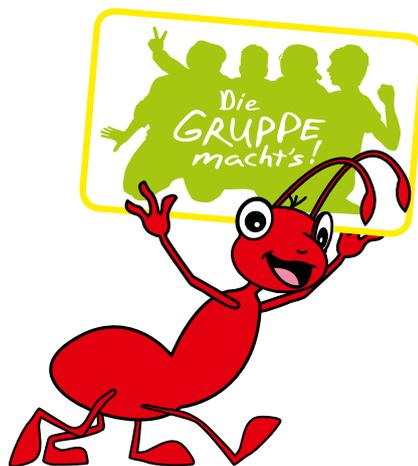
Nun treffen wir uns immer dienstags um 17.00 Uhr, um gemeinsam zu spielen, zu quatschen, zu backen, zu

diskutieren, Ausflüge zum machen, rumzuhängen, Spaß zu haben und ganz sicher nächstes Jahr wieder auf Zeltlager zu fahren.

Auch wenn wir uns nun schon ein bisschen kennen, freuen wir uns sehr über weitere Kinder, die Lust haben gemeinsam zu überlegen, wie wir unsere Zeit miteinander verbringen – und einen Namen für unsere Gruppe müssen wir uns auch noch ausdenken. ▲



Die Falkengruppe aus Hamburg-Billstedt ...
Wie wird sie sich wohl nennen?



Info:

Hamburg ist die zweitgrößte Stadt in Deutschland. Hamburg ist aber nicht nur eine Stadt, sondern zugleich ein Stadtstaat, also so etwas wie ein kleines Bundesland. Hamburg trägt den Beinamen "Freie Hansestadt". Die Hanse war im Mittelalter ein bedeutendes Handelsbündnis. Alle Städte in diesem Bündnis hießen Hansestädte. Auch der Begriff der Freien Stadt hat seinen Ursprung im Mittelalter. Freie Städte mussten dem Deutschen Kaiser keine Steuern zahlen und konnten sich selbst verwalten.

Der Schatz in Schwangau

celina, Natalya, Kilian und Leander von den Kölner Falken berichten über ihr Sommercamp in Bayern



Info:

Schwangau ist eine kleine Gemeinde im Südwesten von Bayern. Funde von Archäologen lassen vermuten, dass hier schon in der Steinzeit Menschen lebten, also etwa 9.000 bis 4.000 Jahre v. Chr.! Bekannt ist Schwangau durch das Schloss Neuschwanstein.

Köln ist die größte Stadt in Nordrhein-Westfalen und mit etwas über 1 Million Bewohnern die viertgrößte Stadt in Deutschland. Wahrzeichen der Stadt am Rhein ist der Kölner Dom mit seinen zwei mächtigen Türmen.

In diesem Artikel geht es um das Sommercamp der Kölner Falken im kleinen Schwangau. Der Zeltplatz liegt direkt am Fuße des Tegelbergs, von dem täglich mehrere Gleitschirmflieger, auch Paragliders genannt, abspringen. Deren Schatten huschen schnell am Boden vorbei.

Wir sind ungefähr 70 F-LerInnen, RF-LerInnen und SJ-LerInnen. Außerdem waren in der ersten Woche auf dem Platz auch noch Falken aus Niederbayern/Oberpfalz, Franken und Baden-Württemberg.

Landschaft in Schwangau

Die Umgebung ist echt schön. Es sind ganz viele Berge um uns herum. Auf einem kleinen Berg steht das Schloss



Das Schloss Neuschwanstein ließ der bayerische König Ludwig II. in den Jahren 1896 bis 1884 für sich bauen. Es brachte ihm aber kein Glück. Denn nur wenige Monate nach der Fertigstellung des Schlosses erkrankte Ludwig in einem See.

Neuschwanstein mit ganz vielen Bäumen drumherum, das wir von unserem Zeltplatz aus sehen können. Benannt ist der Zeltplatz nach Kurt Löwenstein, der die Falken mitgegründet hat. Außerdem können wir direkt auf die Gondel blicken,

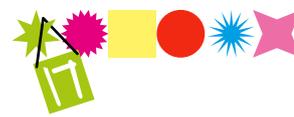


Die Kölner Falken in ihrem Sommercamp im schönen Schwangau.

die in einen Unfall verwickelt war. Sie ist stecken geblieben, weil ein Gleitschirm-Flieger in die Trageleine geflogen ist.

Aktionen im Zeltlager

Jedes Jahr beschäftigen wir uns in den Zeltlagern mit einem inhaltlichen Thema. Dieses Mal hinterfragten wir den Begriff „Kultur“. Wir teil-



ten uns in zwei Gruppen, die beide Arbeitskreise für jeweils zwei Tage besuchten. Einmal gab es einen Arbeitskreis zum Thema „Falkenkultur“ seit ihrer Entstehung und der zweite war einer zur kulturellen Veränderung der Stadt Köln. Die RF-lerInnen haben sich mit Stammtischparolen beschäftigt. Das sind Meinungen, die sich herablassend gegen alles, was ihnen fremd ist, richten.



Kletterpartie während eines Ausfluges zum Schloss Neuschwanstein.

Tipp: 

Mehr Infos und Fotos zum Zeltplatz in Schwangau findet ihr im Internet unter www.falkencamp-schwangau.de



Neigungsgruppen und Abendprogramme

Die Neigungsgruppen und Abendprogramme waren im Sommerzeltlager sehr schön. In der Vollversammlung stimmten wir den Ablauf des Tages ab. Einmal hatten wir einen Karibikabend

mit Schatzsuche. Dabei wurden wir in Gruppen eingeteilt und mit einer Schatzkarte ausgerüstet. Diese mussten wir über ein Feuer halten, um den richtigen Weg erkennen zu können.

Auf dem Weg zum Schatz hatten wir verschiedene Abenteuer zu bestehen - zum Beispiel als gurgelnde PiratInnen das Wort „PiratInnenschatz“

übermitteln. Das Ziel aller Gruppen war es, den Schatz zu finden und auszugraben. Nachdem wir das geschafft hatten, feierten wir alle zusammen eine riesige PiratInnenparty. ★

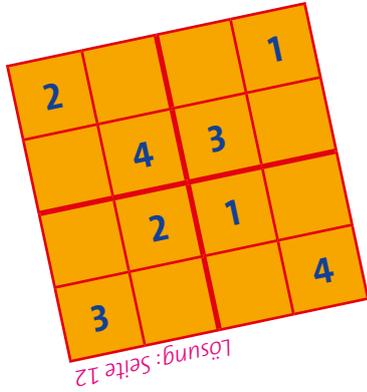


Die fleißigen AutorInnen dieses Berichtes. Danke an: Celina, Natalya, Kilian und Leander!

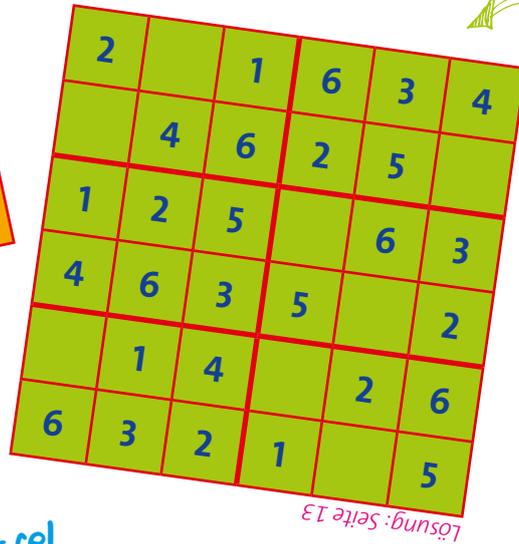


Rätsel und Witze

Kindersudoku In jedem 4er-Feld müssen die Zahlen 1, 2, 3, 4 vorkommen. Jede Zahl darf nur ein Mal in jeder Reihe und in jeder Spalte vorkommen.



Lösung: Seite 12



Lösung: Seite 13

Kindersudoku - etwas schwerer

In jedem 6er-Feld müssen die Zahlen 1, 2, 3, 4, 5, 6 vorkommen. Jede Zahl darf nur ein Mal in jeder Reihe und in jeder Spalte vorkommen.

Wörterrätsel

Gesucht sind 11 Wörter, die alle etwas mit dem Thema dieser Ausgabe der FREUNDSCHAFT zu tun haben. Die Wörter können senkrecht oder waagrecht stehen. Und los geht die Suche ...

S	T	I	G	M	A	T	I	S	I	E	R	U	N	G	E
Z	D	I	S	K	R	I	M	I	N	I	E	R	U	N	G
A	B	U	I	T	W	O	A	U	S	E	S	L	V	M	L
W	E	I	B	A	L	E	K	R	T	D	P	A	O	L	E
T	O	L	E	R	A	N	Z	A	V	J	E	H	R	K	I
L	A	E	R	M	I	T	E	B	M	N	K	W	U	L	C
K	I	F	D	U	B	A	P	E	B	U	T	P	R	O	H
E	R	A	I	T	S	W	T	H	J	K	L	M	T	N	H
H	A	V	I	E	L	F	A	L	T	S	C	H	E	N	E
T	A	U	S	G	R	E	N	Z	U	N	G	J	I	H	I
A	U	S	M	U	S	T	Z	E	R	I	T	F	L	F	T
M	I	T	B	E	S	T	I	M	M	U	N	G	E	N	G

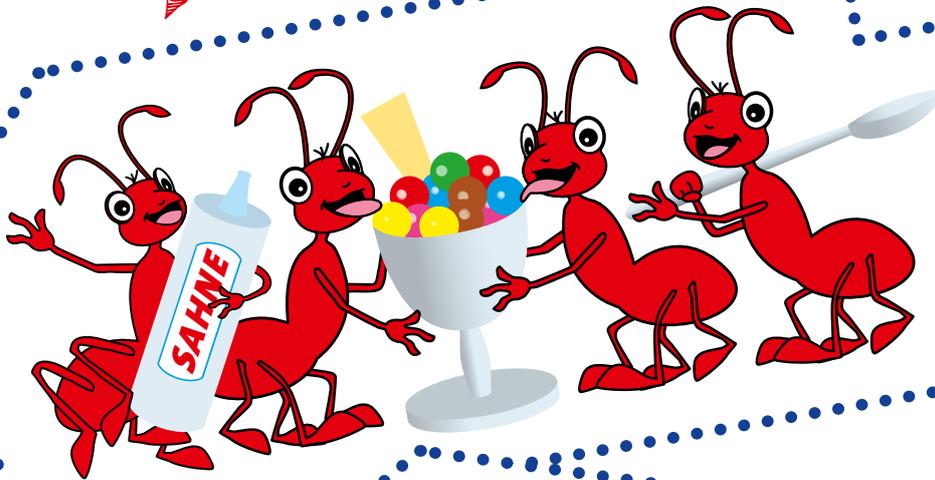
Die Lösung gibt's auf der Pinnwand, Seite 12.



Fehler suche:

In dem unteren Bild sind 7 Fehler versteckt.

Findet ihr sie?



Geht ein Ballon zum Arzt. Fragt der Arzt: „Na, was ist denn los?“ Sagt der Ballon: „Ich habe Platzangst!“



Zwei Zahnstocher laufen einen Berg hoch und sind schon total außer Puste. Oben angekommen läuft ein Igel an ihnen vorbei. Ärgert sich der eine Zahnstocher: „Hätte ich gewusst, dass hier Busse fahren, wäre ich die Strecke nicht gelaufen!“



Sagt die Helferin im Zeltlager zum Teili: „Kannst du bitte mal den Salzstreuer auffüllen?“ Eine Stunde später kommt der Teili völlig fertig zur Helferin: „Ich schaff's einfach nicht das Zeug durch die Löcher zu stopfen!“

Im Physikunterricht trichtert der Lehrer den Kindern ein: „Also merkt euch das: Bei Hitze dehnen sich Sachen aus und bei Kälte ziehen sie sich zusammen! Wer kann mir ein Beispiel dafür sagen?“ Meldet sich Elli: „Die Ferien! - Im Sommer dauern sie sechs Wochen und im Winter nur zwei!“

Tipp: 

Lust auf noch mehr?

Dann ab ins Netz!

Auf der Internetseite

► Für-Kinderrechte.de

gibt es unter der

Kategorie "Machen"

noch viel mehr ...

Die Lösung gibt's auf der Pinnwand, Seite 12.



„Typisch Mädchen“

Ein Fall für clara



Info:

„Ein Fall für Clara“ ist die neue Rubrik in der FREUNDSCHAFT. Hier findet ihr immer etwas zur Mädchen- und Frauenpolitik. „Clara“ hieß auch Clara Zetkin, eine Frau, die sich für Frauen und den Sozialismus eingesetzt hat.

*** Warum gibt es Klamotten, Hobbies oder Spielzeug für Mädchen und Jungen? Gemein! Jeder soll so sein und das tun, wozu sie/er Lust hat und sich nicht danach richten, was typisch Mädchen/Junge ist.**

Ein Beispiel: Clara liebt Fußball, mag keine Röcke und wenn sie irgendwo aufs Klo geht, wird sie von den Erwachsenen höflich darauf hingewiesen, dass das Jungenklo die nächste Tür sei. Claras bester Freund ist eine „Heulsuse“

und hat als Lieblingsfarbe Rosa.

Jeder Mensch ist einzigartig

Die beiden sind befreundet, weil sie anders sind und helfen sich gegenseitig bei Pöbeleien. Sie sind keine „Mädchenmädchen“ beziehungsweise „Jungenjunge“! Warum? JedeR Mensch ist einzigartig!

Deine Eltern erziehen dich nach ihren Vorstellungen, du hast Freunde in der Schule und bei den Falken, die dich prägen. Daraus

entwickelt sich, was du magst und was nicht. Als Baby hatte Clara häufig rosa Klamotten an, weil ihre Mutter es toll fand. Im Kindergarten war sie das einzige Mädchen unter Jungs in ihrer Gruppe. Jetzt in der Schule spielt Clara lieber mit den Jungs Fußball als mit den Mädchen Gummitwist.

Wichtig ist, was ihr mögt

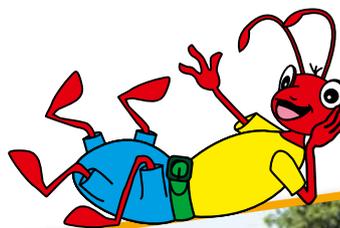
Eure Eltern, Freunde, LehrerInnen und HelferInnen helfen euch herauszufinden, was ihr mögt und zeigen euch, was sie selbst mögen. Denn sie wollen, dass es euch gut geht. Da kann es sein, dass ihr beim Aussehen oder mit euren Hobbies anders seid als andere Kinder. Das kann teilweise schwierig sein, weil es nicht alle Menschen das verstehen und akzeptieren. Oft sind es auch Erwachsene, die einen dann bevormunden und in eine bestimmte Richtung drängen wollen, wo ihr selbst gar nicht hinwollt. Das solltet ihr euch aber nicht gefallen lassen, sondern ganz klar sagen, dass ihr Dinge so macht, wie ihr sie macht, weil ihr es so mögt und für richtig erachtet.

Alles klarer?

Eure clara ●



„Ich mach mir die Welt, widdewidde wie sie mir gefällt!“ - und ihr? Dieses Foto hat Nadine aus Berlin geschickt. Viele Dank dafür. 😊



Sommer im Zeltlager

Ach, wisst ihr noch ... Schön war's!

▲ Auf Seite 16 und 17 haben die Kölner Falken über ihr SommerCamp in Schwangau berichtet. Sie waren aber nicht die Einzigen, die in diesem Sommer im Zeltlager waren. Die Falken aus Hessen waren ebenfalls in Schwangau. Und die Falken aus Neuss waren auf Föhr. Vielen Dank für die tollen Fotos!



Die Falken aus Hessen in Schwangau



Die Kinder der Tafelrunde!

"Unsere Welt" 3 tolle Wochen liegen vor uns...



"Join - die Falken"



Grüner wird's nicht!



... in der Spielekiste

Falkenlieder singen im Zelt





Ausgrenzung ist Moppelkotze!

Infos:

Ein Klischee ist eine eingefahrene Vorstellung von einer Person oder Sache, die von den meisten Menschen geteilt wird.

Ein Vorurteil ist, wenn von äußeren Merkmalen von Menschen oder einer zugehörigen Gruppenzugehörigkeit auf ihre Eigenschaften geschlossen wird.

Diskriminierung ist, wenn Menschen aufgrund von Vorurteilen ausgegrenzt oder benachteiligt werden.

★ Ihr kennt das bestimmt auch: Ihr unterhaltet euch mit euren Freundinnen und Freunden über jemanden anders. Damit sie auch genau wissen über wen ihr redet, sagst du Sachen wie „der Punker“ oder „die, die aussieht wie eine Französin“. Und wie ein Wunder wissen alle wen du meinst. Wir scheinen also irgendwie ein ähnliches Bild im Kopf zu haben von verschiedenen Dingen. Diese Bilder nennt man Klischee.

Das ist ja jetzt an und für sich kein großes Ding. Klischees können unsere Kommunikation miteinander vereinfachen. Blöd wird das Ganze, sobald wir der Person deswegen bestimmte Eigenschaften zuschreiben. Viele Menschen denken zum Beispiel, dass alle Punker dreckig sind und sich nicht waschen, weil sie immer zerrissene Sachen anhaben, gefärbte Haare und komische Frisuren. Das ist dann ein Vorurteil. Und Vorurteile stimmen auch fast nie!

Richtig doof wird es dann, wenn wir um „den Punker“ einen großen Bogen machen. Oder wenn wir ihn beschimpfen oder beleidigen. Denn das ist dann eine Diskriminierung. Ob ein Fall von Diskriminierung vorliegt oder nicht entscheidet allein die betroffene Person selbst. Da ist es völlig egal, ob andere das als Spaß oder Kleinigkeit ansehen. Entscheidend ist, wie sich unser Gegenüber fühlt.

Wir Falken finden Ausgrenzung ist Moppelkotze! Wir l(i)eben die Vielfalt, weil wir alle anders sind. Wir haben alle etwas Besonderes an uns – Lisa kann gut basteln, Martin total gut kochen und Simon gut singen. Außerdem tut Ausgrenzung denjenigen, die ausgegrenzt werden, sehr weh.

Immer wieder donnerstags

Ich heiße Hannah, bin 12 Jahre alt, gehe in die 6. Klasse und habe jeden Donnerstag Sport in der Schule. Donnerstag ist ein grauer Tag, den ich immer nur versuche hinter

mich zu bringen.

Jetzt erzähle ich euch von meinem heutigen Donnerstag: Alles beginnt wie immer in der Umkleidekabine beim Umziehen. Aber nein, meine Mitschülerinnen belassen es nicht beim Umziehen, sondern es geht gleich mit der ersten Lästerattacke los. Das erste Opfer ist Isabel, die ihre Sportklamotten von ihrem großen Bruder geerbt hat. Maika unser Sportass fragt sie: „Woher hast du denn die Hose? War die im letzten Jahrhundert cool?“ Isabel wird ganz rot und dreht sich weg. Dabei sieht die Hose ganz gemütlich aus.

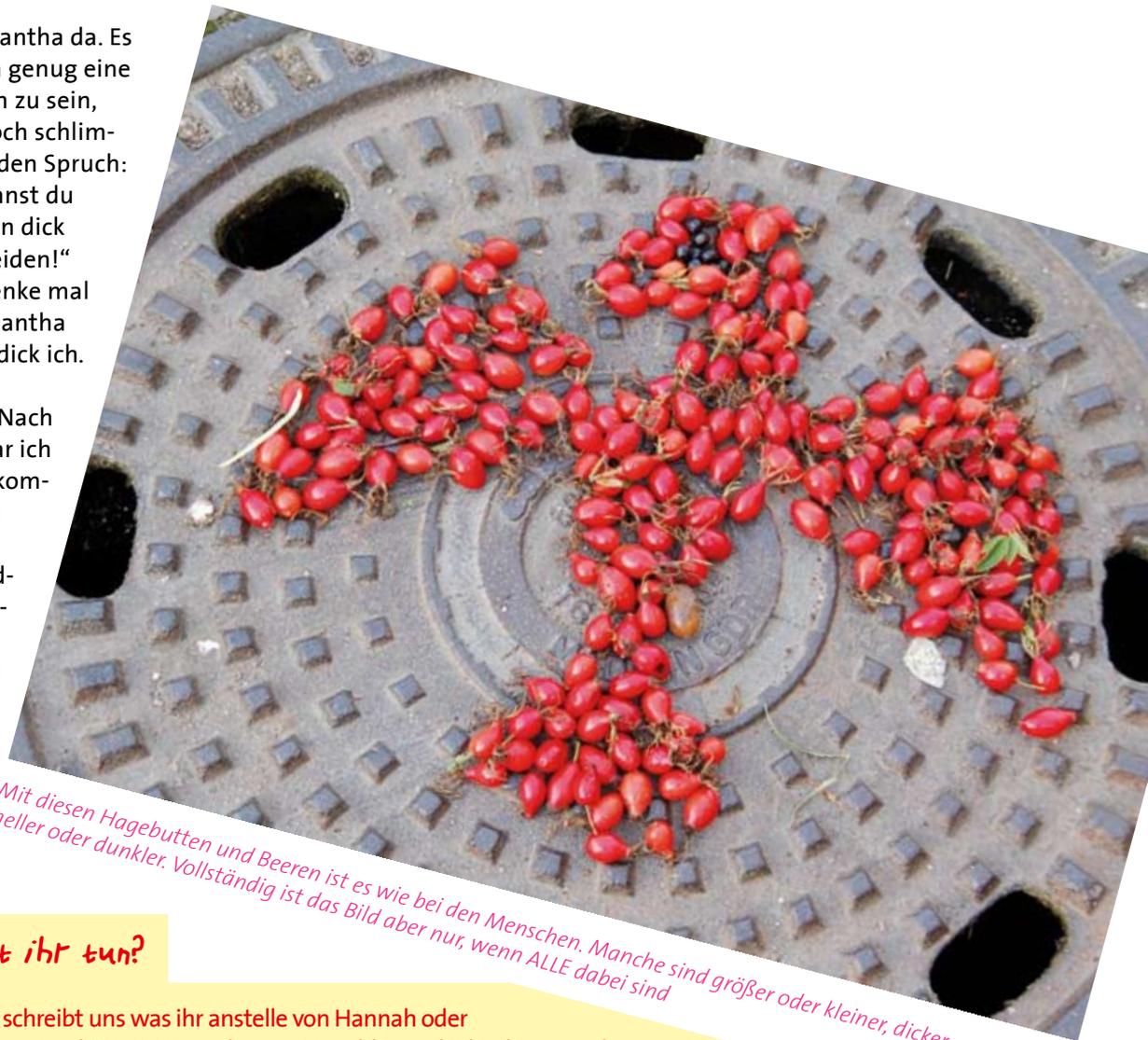
Doch bevor ich was sagen kann, geht es schon raus auf den Sportplatz. Erst einmal müssen wir uns einlaufen... ganz viele Runden... Ich bin ganz schön aus der Puste. Und dann gibt es auch noch Leistungskontrollen. Als erstes Weitsprung, dann 50 Meter Sprint und als letztes machen wir noch Schlagballweitwurf. Schade eigentlich, dass wir seit der dritten Klasse nicht mehr im Sportunterricht geschwommen sind. Damals waren meine Noten viel besser. Schwimmen kann ich nämlich ganz gut. Aber an Land lässt meine Schnelligkeit ganz schön zu wünschen übrig, sagt mein Sportlehrer Herr Kahl immer zu mir.

Naja, manchmal sind halt auch Lehrer blöd. Aber heute ist alles egal. Bald ist der Unterricht nämlich geschafft und bis jetzt hat noch alles einigermaßen geklappt. In diesem Moment hoffte ich schon, dass der Schulunterricht ohne weitere Vorkommnisse vorüber gehen würde. Es sah auch alles ganz gut aus. Wir sollten nur noch eine Runde „Zwei-Felder-Ball“ spielen. Dafür suchte Herr Kahl die zwei sportlichsten Mädchen aus, damit sie ihre Mannschaften wählen können. Es wählen Maika und Sophie. Eine von beiden beginnt, sie wählen abwechselnd, erst die „Sportlichsten“, dann ihre besten Freundinnen... als letztes stehen nur



noch ich und Samantha da. Es ist schon schlimm genug eine der beiden Letzten zu sein, aber es kommt noch schlimmer. Sophie lässt den Spruch: „Na Maika, da kannst du dich jetzt zwischen dick oder doof entscheiden!“ Alle lachen. Ich denke mal mit doof war Samantha gemeint und mit dick ich.

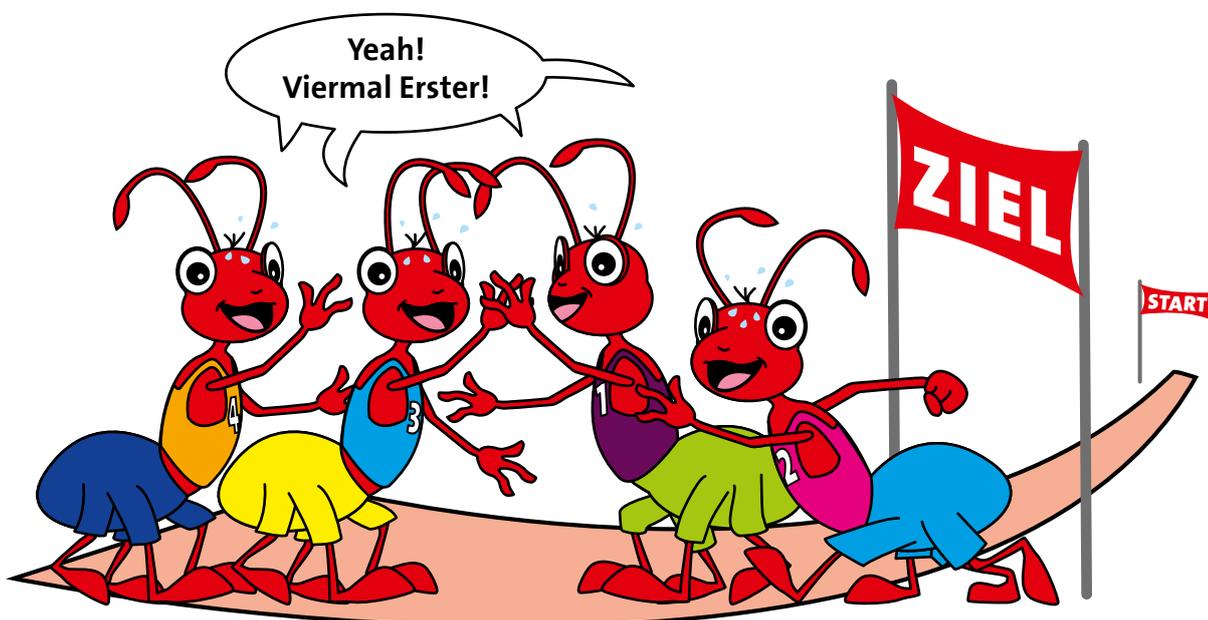
Wir lachen nicht. Nach diesem Spruch war ich wie gelähmt, vollkommen gelähmt. Am liebsten wäre ich einfach nur im Erdboden verschwunden. Wie ich gespielt habe und was dann noch alles passiert ist, weiß ich gar nicht mehr so genau. ✖



Mit diesen Hagebutten und Beeren ist es wie bei den Menschen. Manche sind größer oder kleiner, dicker oder dünner, heller oder dunkler. Vollständig ist das Bild aber nur, wenn ALLE dabei sind

Was würdet ihr tun?

Liebe LeserInnen, schreibt uns was ihr anstelle von Hannah oder einer Mitschülerin getan hättet? Wenn ihr eure Vorschläge schickt, dann werden sie bestimmt in der nächsten Freundschaft abgedruckt. Sind euch auch schon Mal solche Ungerechtigkeiten passiert? Erzählt uns davon! ▶ Mails an: freundschaft@wir-falken.de



Ayse und Jan

von Fredrik Vahle



Es waren einmal zwei Kinder, die hießen Ayse und Jan.
Sie waren Nachbarn und kannten sich nicht. So fängt die Geschichte an.
Zu Ayse da sagt ihre Mutter: „Geh‘ nicht zum deutschen Kind.“
Und Jans Vater, der schimpft auf die Türken, weil das doch Ausländer sind.
La, la, la, la, la....

So spielten die Kinder alleine ein jedes in seinem Hof
Und beide Kinder fanden alleine spielen doof.
Und zwischendrin war eine Mauer, ein undurchdringliches Stück.
Da hat Jan die Ayse gerufen, doch kam keine Antwort zurück.
La, la, la, la, la....

Da hat er mit Steinen geworfen, und einer traf Ayse am Kopf.
Da sind Ayses Brüder gekommen und haben den Jan verkloppt.
Da ist der Jan ins Gebüsch dicht an der Mauer gekrochen
und hat geweint, als hätten ihn selbst 20 Steine getroffen.
La, la, la, la, la....

Doch da hat er plötzlich dicht neben sich in der Mauer ein Loch entdeckt.
Durch das hat sich eine kleine Hand mit einem Stück Kuchen gestreckt.
Da hat sich der Jan gewundert und fragte, was ist das denn da?
Und Ayse sage ganz leise: Für dich...ein Stück Baklava.
La, la, la, la, la....

Und dann war der Jan bei der Ayse und dann war die Ayse beim Jan.
Sie machten das Mauerloch größer, so dass man gut durchkrabbeln kann.
Doch einmal hat Jans Vater nach seinem Sohn gefragt.
Und da hat unten im ersten Stock Oma Papenfuß gesagt:
Der Jan hat vorhin bei den Türken, bei unseren Nachbarn gegessen
Und hat mit der Ayse zusammen eine Friedenstorte gegessen.
La, la, la, la, la....

Jans Vater, der sagte „Wie komisch!“
und stieg die Treppe hinauf
Von Kindern da kann man was lernen.
So hört die Geschichte auf.
La, la, la, la, la....